

Erwin Rauscher (Hg.)

Pädagogik  
*für*  
Niederösterreich

Festschrift zur  
Gründung der



Eigentümer und Medieninhaber:  
Pädagogische Hochschule Niederösterreich  
Mühlgasse 67, A 2500 Baden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria – 2007  
Redaktion: Erwin Rauscher  
Text, Gestaltung und Layout: Erwin Rauscher  
Druck: Druckerei Philipp GmbH, Grabengasse 27, A 2500 Baden

ISBN: 978-3-9519897-0-9

Michael Huber

# 25 Jahre Musikhauptschule Tulln

Eine Evaluation

*Zum 25-jährigen Bestandsjubiläum wurde eine Evaluierung durchgeführt, um zu überprüfen und rückzumelden, inwieweit gesetzte Zielvorstellungen erreicht werden konnten. Die Ergebnisse sind nachfolgend knapp zusammengefasst.*

## 1 Erhebung

Die Musikhauptschule (= MHS) Tulln feierte im Juni 2007 ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum. Die MusikerzieherInnen hatten es sich im Gründungsjahr 1982, als die erste Klasse der MHS installiert wurde, zum Ziel gesetzt, die Musikalität ihrer SchülerInnen so zu fördern, dass diese nach Beendigung der Schule in der Lage sein sollten, das kulturelle Leben in ihrem Umfeld aktiv mitzugestalten bzw. sich musikalisch weiterzubilden. Es wird großer Wert auf fröhliche Kinder und zufriedene Eltern gelegt. Demnach ist der Stellenwert der Musik zwar als sehr bedeutend anzusehen, jedoch – um das Fortkommen in der Schule nicht zu beeinträchtigen – auch als ‚wichtigste Nebensächlichkeit‘.

Die Schule hatte einerseits großes Interesse, Erinnerungen und Erfahrungen ihrer bisherigen AbsolventInnen sowie deren Beurteilungen zu erfahren. Andererseits wollte man wissen, was die ehemaligen SchülerInnen heute machen, in welcher Weise sie noch musizieren.

Eine Erstversion des vom Autor konzipierten Fragebogens wurde im Juni 2006 (als Pretest) den SchülerInnen einer Abschlussklasse vorgelegt. Mit Hilfe der auf diese Weise erhobenen Daten wurde die endgültige Version des Fragebogens zur AbsolventInnen-Befragung entwickelt und an 496 ehemalige SchülerInnen versandt. Die Rücklaufquote betrug 48,4%.

Wie bei ähnlichen Erhebungen ist auch hier zu vermuten, dass eher jene Befragten geantwortet haben, die positive Erinnerungen an die Schule haben. Auch wird man einige erreicht haben, die sich jetzt ihre Unzufriedenheit von der Seele schreiben konnten, während die Gleichgültigen sich wohl nicht die Mühe gemacht haben, den Fragebogen ausgefüllt zurückzuschicken. Das erhobene Stimmungsbild dürfte also tendenziell eher positiv für die Schule ausgefallen sein. Umso stärker sollte man sich jene Aspekte zu Herzen nehmen, die von mehr als nur Einzelnen kritisiert wurden.

## 2 Stichprobe

Die Anzahl der Befragten betrug 267, davon waren 27 SchülerInnen des Abschlussjahrgangs

2006 (Pretest) und 240 ehemalige SchülerInnen, die den Fragebogen per Post zurückschickten. Die Daten der mittels Pretest getesteten SchülerInnen konnten nicht bei allen Auswertungen (z.B. bei der Frage nach ihrer musikalischen Ausbildung nach der MHS) mit einbezogen werden. Da die Vorversion des Fragebogens jedoch nur minimal geändert wurde, lieferten die Antworten dieser SchülerInnen ebenfalls wichtige Informationen und wurden – sofern nicht anders angegeben – in die Auswertungen mit einbezogen.

## 2.1 Alter

Das Alter der befragten Personen wurde über ihr Geburtsjahr erhoben. Die ältesten AbsolventInnen waren zum Erhebungszeitpunkt 35 Jahre alt die jüngsten 15 Jahre. Der Rücklauf verteilt sich relativ gleichmäßig auf die Geburtsjahre, auch die älteren Jahrgänge sind gut repräsentiert.

Geburtsjahrgang	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Anzahl der Befragten	9	10	12	13	10	8	15	15	7	15	12

  

Geburtsjahrgang	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Anzahl der Befragten	10	13	17	9	14	13	10	25	13	17	0

## 2.2 Geschlecht

Mehr als drei Viertel der Befragten ist weiblich, knapp weniger als ein Viertel männlich.

Weiblich in %	Männlich in %
76,4	23,6

## 2.3 Wohnort

Wohnort	Angaben in %
Stadt Tulln	28,2
Umgebung Tulln	43,2
Niederösterreich	15,7
Wien	8,6
Übriges Österreich	2,5
Im Ausland	1,1
Angabe fehlt	0,7

Die meisten der MHS-AbsolventInnen (71,7%) wohnen heute in der Stadtgemeinde Tulln oder zumindest im nahen Umfeld der Stadt. Dies lässt auf eine hohe Attraktivität der Region als Lebensraum schließen, auf eine positive Entwicklung der Wohnraum- und Arbeitsplatz-Situation in der Vergangenheit, was wiederum auf das Kulturleben zurückwirken dürfte.

## 2.4 Arbeitsort

Beim Arbeitsort zeigt sich die Attraktivität einerseits der Region Tulln, vor allem aber auch der nahen Bundeshauptstadt. Die große Zahl fehlender Angaben weist auf den hohen Anteil noch in Ausbildung stehender AbsolventInnen hin.

Arbeitsort	Angaben in %
Stadt Tulln	22,0
Umgebung Tulln	5,6
Niederösterreich	22,4
Wien	45,3
Übriges Österreich	2,3
Im Ausland	2,3
Angabe fehlt	24,8

## 3 Schulspezifische Ergebnisse

### 3.1 Motive zur Schulwahl

Motiv	Angaben in %
Persönlicher Wunsch	79,6
Empfehlung	40,8
Wunsch der Eltern	20,0
Nähe zum Wohnort	7,5
Anderer Grund	6,8
„Weiß nicht mehr“	2,3

Die Frage nach dem entscheidenden Motiv zur Schulwahl ließ Mehrfachantworten zu.

Das häufigst genannte Motiv war der eigene Wunsch der Befragten. Wie weit damit die Absprache mit SchulfreundInnen einbezogen ist, wurde nicht erhoben.

Am zweithäufigsten wurde eine Empfehlung (von LehrerInnen, Verwandten, Bekannten usw.) als Motiv angegeben, auch Elternwünsche spielten eine bedeutende Rolle.

### 3.2 Erinnerung an die Schulzeit

Auf einer vierstufigen Skala von ‚Sehr positiv‘ bis ‚Sehr negativ‘ sollten die befragten Personen ihre allgemeine Erinnerung an die Zeit an der MHS einstufen.

Das Ergebnis spricht zweifellos extrem für die Schule, entspricht allerdings der in den Sozialwissenschaften bekannten Tendenz, dass unbestimmte Erinnerungen oft positiv gefärbt sind.

Erinnerung(en)	Angaben in %
Sehr positiv	81,2
Eher positiv	16,9
Eher negativ	1,9
Sehr negativ	0

### 3.3 Bewertungen einzelner Fächer

Um kritisches Feedback zu bekommen, wurde um Einzelbewertung der meisten Fächer gebeten. Ihre rückblickende Zufriedenheit mit dem darin Gelernten sollten die Befragten auf einer analogen Skala angeben. Die Pretest-Gruppe wurde in diese Auswertung nicht mit einbezogen.

Hier nicht statistisch erfasste Fächer liegen mit 5% bis 8% Unzufriedenen in der Bewertung zwischen den nachfolgend exemplarisch ausgewiesenen und aussagekräftigsten.

Die Erinnerungen lassen keine signifikanten Aussagen über die Qualität des Unterrichts selbst in den genannten Fächern zu und sollten auch nicht als Kritik an den unterrichtenden Lehrkräften überinterpretiert werden.

#### *Chorgesang*

Erinnerung(en)	Angaben in %
Sehr positiv	81,7
Eher positiv	17,2
Eher negativ	1,1
Sehr negativ	0

#### *Tanz und Bewegung*

Erinnerung(en)	Angaben in %
Sehr positiv	19,6
Eher positiv	52,1
Eher negativ	23,0
Sehr negativ	5,3

*Musiktheorie*

Erinnerung(en)	Angaben in %
Sehr positiv	48,6
Eher positiv	43,4
Eher negativ	7,2
Sehr negativ	0,8

*Spielmusik*

Erinnerung(en)	Angaben in %
Sehr positiv	57,8
Eher positiv	36,2
Eher negativ	4,9
Sehr negativ	1,1

*Instrumentalunterricht*

Erinnerung(en)	Angaben in %
Sehr positiv	66,6
Eher positiv	25,4
Eher negativ	7,2
Sehr negativ	0,8

*Deutsch, Englisch, Mathematik*

Erinnerung(en)	Angaben in %
Sehr positiv	55,6
Eher positiv	39,1
Eher negativ	5,3
Sehr negativ	0

### 3.4 Frei assoziative Bewertungen

Um in einem dritten Schritt noch genauere Information über konkrete Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit zu bekommen, sollten die Befragten mittels freier Antworten angeben, was sie an der MHS besonders gut oder eher schlecht fanden bzw. was ihnen im Verlauf der Ausbildung gefehlt hat. Die breit variierenden Antworten wurden in zehn Kategorien zusammengefasst.

Am häufigsten wurden das Chorsingen und der Instrumentalunterricht als besonders gut an der Ausbildung der MHS bezeichnet. Positive Grundstimmung zeigt sich auch darin, dass viele Befragte nichts Negatives oder Fehlendes fanden.

Nur wenige Angebote wurde vermisst, etwa Maschinschreiben EDV, und in den frühen Jahrgängen vor allem der Tanzunterricht.

Ein zusammenfassendes Ergebnis dieser Einzelbewertungen zeigt die positive, aber differenzierte Grundstimmung.

Vor allem über die Breite der Ausbildung und das soziale Klima zeigt man sich rückblickend erfreut.

Was kritisiert wurde, ist entweder schwer zu ändern (zu hoher benötigter Zeitaufwand) oder war der Schule bekannt und ist inzwischen modifiziert (bestimmte Pflichtfächer, Repertoire).

„Besonders gut“	Angaben in %
Bestimmte Pflichtfächer	24,4
Ausbildung, Unterricht (allgemein)	23,2
Soziales Klima	16,1
Schulveranstaltungen, Konzerte	9,0
Gemeinsames Musizieren	8,2
Projekte	3,7
Bestimmte Lehrpersonen	3,0
Inhalte, Repertoire	1,5
Exkursionen	0,4
Sonstiges	0,4
<i>Fehlende Angaben</i>	<i>10,1</i>

‚Eher schlecht‘	Angaben in %	‚Leider nicht vorhanden‘	Angaben in %
Bestimmte Pflichtfächer	22,1	Zusätzliche Angebote	14,3
Schulstress, Stundenausmaß	7,5	Bestimmte Pflichtfächer	5,6
Inhalte, Repertoire	4,5	Inhalte, Repertoire	2,6
Soziales Klima	2,2	Projekte	1,5
Bestimmte Lehrpersonen	2,2	Soziales Klima	1,1
Sonstiges	1,9	Infrastruktur	0,7
Zusätzliche Angebote	1,9	Sonstiges	0,7
Ausbildung, Unterricht (allg.)	1,5	Umgang mit dem Instrument	0,4
Umgang mit dem Instrument	1,1	Exkursionen	0,4
Exkursionen	0,4	<i>Fehlende Angaben</i>	<i>72,7</i>
Schulveranstaltungen	0,4		
<i>Fehlende Angaben</i>	<i>54,3</i>		

### 3.5 Prägung durch die Zeit an der MHS

Zur Frage, wie stark die vergangene Schulzeit der MHS noch in der Gegenwart wirksam ist, wurden die AbsolventInnen gebeten, auf einer vierstufigen Skala eine Bewertung von ‚Sehr stark‘ bis zu ‚Sehr schwach‘ zu geben, getrennt nach den Bereichen für ...

- ⇒ ihren weiteren Bildungsweg,
- ⇒ ihre Berufswahl,
- ⇒ ihr Privatleben samt Freizeitgestaltung.

Die Pretest-Gruppe der Abschlussklasse 2006 wurde in die Auswertung dieser Frage nicht mit einbezogen.

Bildung	Angaben in %	Beruf	Angaben in %	Freizeit	Angaben in %
Sehr stark	15,0	Sehr stark	7,1	Sehr stark	44,9
Eher stark	24,9	Eher stark	16,5	Eher stark	38,5
Eher schwach	39,5	Eher schwach	41,3	Eher schwach	10,3
Sehr schwach	20,6	Sehr schwach	35,1	Sehr schwach	0

### 3.6 Weiterer Bildungsweg nach der MHS

Bei dieser Fragestellung zeigen die Ergebnisse zwei Überraschungen: Einerseits verfolgen weniger AbsolventInnen als erwartet einen musikalisch geprägten Bildungsweg, andererseits machen AbgängerInnen der MHS Tulln in der Regel die Matura – die MaturantInnen-Quote beträgt 83,7%. Bemerkenswerte 21,7% der Befragten können sogar auf eine spätere Universitäts- oder Hochschul-Ausbildung verweisen. (Die Pretest-Gruppe wurde hier nicht berücksichtigt.) Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass Musik tatsächlich die wichtigste Nebensächlich-keit ist (und bleibt), dass daraus jedoch auf sehr positive Auswirkungen auf Erfolg in Schule und Beruf zu schließen ist.

Weiterer Bildungsweg	Angaben in %	Weiterer Bildungsweg	Angaben in %
BHS (HAK, HTL, BAKIP, ...)	65,0	Polytechnische oder Berufsschule	5,8
Universität, Hochschule	21,7	Musikgymnasium	5,4
BORG	11,2	Musikkonservatorium	4,6
Fachschule	10,4	BMS (HASch, ...)	4,2
Sonstiges	6,2	Kolleg	2,5
		Realgymnasium	2,1

## 4 Die Rolle der Musik

Um festzustellen, welchen Stellenwert das Musikalische im Privatleben der SchülerInnen und in ihrem Schullalltag bzw. danach hat, wurden einige Aspekte dazu näher beleuchtet.

### 4.1 Musikalische Vorkenntnisse

Musikalischen Vorkenntnisse beim Eintritt in die MHS Tulln können als die Regel betrachtet werden.

Instrumental-Unterricht an einer Musikschule dominiert gegenüber privatem Instrumental-Unterricht.

Chorsingen, Blasmusik und Hausmusik spielen eine Rolle.

Musik vor der MHS	Angaben in %
Musikschulunterricht zuvor	52,8
Musikalische Früherziehung	37,1
Privater Instrumentalunterricht	33,7
Chorsingen	18,7
Sonstiges	8,2
Hausmusik	6,7
Keine Vorkenntnisse	4,9

### 4.2 Musikalische Ausbildung neben und nach der MHS

Trotz des vielfältigen und zeitintensiven Angebots der Schule absolviert ein hoher Prozentsatz von SchülerInnen zusätzliche musikalische Ausbildungen. Analoges gilt auch für die Zeit nach der Absolvierung der MHS. Nur 56 der befragten Personen (= 23,3%) gaben an, nach der Hauptschulzeit keine weitere musikalische Aus- oder Fortbildung gemacht zu haben.

Musik neben der MHS	Angaben in %	Musik nach der MHS	Angaben in %
keine	40,4	Musikschulunterricht	36,2
Musikschulunterricht	31,8	Chorsingen	27,5
Chorsingen	13,5	Sonstiges	27,5
Privater Instrumentalunterricht	11,6	keine	23,3
Blasmusik	7,5	Privater Instrumentalunterricht	14,2
Sonstiges	7,5	Blasmusik	8,8
Hausmusik	6,0	Hausmusik	5,4

### 4.3 Musikalische Häufigkeit des Singens und Musizierens

Mehr als ein Drittel der AbsolventInnen singen oder musizieren täglich, fast drei Viertel zumindest einmal pro Woche.

	Häufigkeit	%	Kumulierte %
täglich	91	34,1	34,1
wöchentlich	105	39,3	73,4
monatlich	18	6,7	80,1
selten	53	19,9	100,0
<i>Gesamt</i>	267	100,0	

### 4.4 Spielen auf Musikinstrumenten

Gespielte Musikinstrumente	Angaben in %
Blasinstrumente	52,8
Saiteninstrumente	37,1
Tastensinstrumente	33,7
Schlagzeug	18,7
<i>Keines</i>	4,9

Die Frage nach den gespielten Musikinstrumenten war von den befragten Personen frei zu beantworten. Die Angaben wurden dann in Kategorien zusammengefasst. Erstaunliche 92,1% der befragten ehemaligen SchülerInnen spielen heute noch zumindest ein Musikinstrument, sehr viele von ihnen sogar mehrere.

### 4.5 Musikalische Gruppen-Aktivitäten

Eine musikalische Gruppen-Aktivität betreiben heute noch 79,8% der befragten Personen regelmäßig.

Gruppenaktivität	Angaben in %
Blasmusik	28,1
Chorsingen	25,8
<i>Keine</i>	20,2
Jazz-/Rockband	18,0
Hausmusik	14,6
Tanzmusik/ Unterhaltung	12,0
Volksmusik	3,0
Volkstanz	1,0
Sonstiges	25,5

### 4.6 Persönliche Bedeutung von Musik

Als letzte Frage wurde erhoben, wie wichtig für jede/n Einzelne/n Musik (geblieben) ist. Die Stärke der persönlichen Bedeutung von Musik wurde über die Zustimmung zu einer der folgenden vier Aussagen erhoben:

- ⇒ „Ein Leben ohne Musik kann ich mir nicht vorstellen.“  
(= Sehr wichtig)
- ⇒ „Musik ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens.“  
(= Eher wichtig)
- ⇒ „Ganz ohne Musik wäre das Leben langweilig.“  
(= Eher unwichtig)
- ⇒ „Eigentlich spielt Musik in meinem Leben keine besondere Rolle.“  
(= Sehr unwichtig)

Die hohe Zustimmung zum persönlichen Wert der Musik stellt für die Aktivitäten der MHS eine erfreuliche Rückmeldung dar.

Bedeutung von Musik	Angaben in %
Sehr wichtig	44,9
Eher wichtig	38,2
Eher unwichtig	16,5
Sehr unwichtig	0,4

## 5 Zusammenfassung

Was bedeuten die vorliegenden Ergebnisse für die Frage, ob die Ziele der MHS Tulln in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens erreicht wurden? Welche Schlussfolgerungen lassen sich für die Gestaltung von Fächerkanon/Angebot sowie der Inhalte ableiten?

Einerseits wurden wichtige, erwartete Kritikpunkte (vor allem zur Situation früherer Jahre) bestätigt und entsprechende Modifikationen im Nachhinein legitimiert. Andererseits ist vor allem das Gesamtbild sehr positiv.

Die Zielvorgaben aus dem Gründungsjahr können vor dem Hintergrund der vorliegenden Ergebnisse als damals gut durchdacht und heute weitgehend erreicht bezeichnet werden: Nicht nur die Musikalität wurde gefördert (92,1% spielen heute noch ein Instrument), dies gelang bei erstaunlichen außermusikalischen Erfolgen (83,7% maturieren später). Zudem bilden sich die AbsolventInnen auch nach dem Weggang musikalisch weiter (79%) und gestalten auf vielfältige Weise das Kulturleben der Region mit (79,8%).

Und nicht zuletzt wurde die zentrale Frage nach der Erinnerung, die man mit seiner Schulzeit verbindet, eindeutig beantwortet: 98,1% der Befragten erinnern sich gerne an ihre Schulzeit an der MHS Tulln.

---

*Michael Huber, Univ.-Ass. Dr.,  
ist Assistent am Institut für Musiksoziologie der Universität  
für Musik und Darstellende Kunst in Wien.  
Die dem Beitrag zugrunde liegende Untersuchung wurde er-  
stellt mit Unterstützung der NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H.  
für Fachhochschul- und Universitätswesen im Februar 2007*